



Doris Linkhof sieht sich im Rathaus mit Klaus Stüber die neue Broschüre an. Reinhard Schütze vom Förderverein (von links), Dirk Jüchter (sitzend mit einem Mausoleumsmodell), Manfred Kohler und Axel Priebis freuen sich ebenfalls über das druckfrische Werk. Zimmer

## Von der Mausoleums-Broschüre gibt es jetzt eine Neuauflage

**HEMMINGEN.** Wie nur konnten die vielen Grenzpassagen umgangen werden, um den einbalsamierten Leichnam von Carl von Alten im Jahr 1840 schnell von Pattensen auf das Gut Wilkenburg zu bringen? Sein Neffe Georg griff zu einer List: Er setzte ihn angezogen in eine Postkutsche, so, als wäre der

General und Staatsmann noch lebendig. Dies ist eine Textstelle in der neuen Broschüre über das Hemminger Mausoleum, die die stellvertretende Bürgermeisterin Doris Linkhof mit besonderem Interesse gelesen hat. Auf den 72 Seiten gebe es aber noch viele weitere. Stadt, Region und der Förder-

verein Mausoleum haben den DIN-A-5-Band gestern im Hemminger Rathaus vorgestellt. Dort sowie am Fördervereinsstand auf dem Wochenmarkt in Hemmingen-Westerfeld donnerstags von 9.30 bis 12 Uhr und auf dem Weihnachtsmarkt auf dem Rathausplatz am 12. und 13. Dezember ist

die Broschüre für 4 Euro pro Stück erhältlich.

Die Einnahmen gehen komplett an den Förderverein, denn die Region hat die Kosten für den Druck der 1000 Exemplare in einer Hemminger Druckerei in Höhe von 2400 Euro übernommen. zi

**Mehr auf Seite 5**



# Broschüre würdigt das Werk zweier Stararchitekten

## Mausoleums-Band nach 14 Jahren aktualisiert

VON ANDREAS ZIMMER

**HEMMINGEN.** Die Sanierung des Mausoleums in Hemmingen 2013 und 2014 hat einen würdigen Abschluss gefunden. Ab sofort gibt es eine Broschüre über die Arbeiten an der Grabstätte sowie Leben und Wirken von Graf Carl von Alten.

Klaus Stüber, Mitglied im Förderverein Mausoleum, hat die Schwarzweiß-Broschüre von 2001, die er selbst verfasst hatte, aktualisiert. Insgesamt mehr als 200 Stunden hat er dafür aufgewendet. „Es war viel Lauferei und Mühe“, sagt er. Es hat sich gelohnt, meint Manfred Kohler, Bau- und Kunstdenkmalpfleger bei der Region: „Die Broschüre weckt das Verständnis dafür, wel-

chen kulturhistorischen Wert das Mausoleum hat und welcher Anstrengungen es bedurfte, die Ruine zu sichern.“ Es stehen nur noch ein Eckturm und die Grundmauern.



Das Mausoleum ist der erste Backsteinbau der Neugotik im 19. Jahrhundert in Norddeutschland und der Gründungsbau der Hanoverschen Architektenschule. Regionsdezernent Axel Priebis verweist auf die „Stararchitekten“ dieser Zeit: Georg Ludwig Friedrich Laves und Conrad Wilhelm Hase. Es ist das einzige Bauwerk, an dem die beiden gemeinsam gearbeitet haben. So soll die Broschüre, wie der Fördervereinsvorsitzende Dirk Jüchter anmerkt, nicht nur das Kulturdenkmal näherbringen, sondern auch ermuntern, am Erhalt der Überreste mitzuwirken.